



Mit diesem Modell des neuen Stadtostens begeisterten die Domspatzen Anwohner und Fachleute.

Foto: B. Gietl

Die Domspatzen siegen als Stadtplaner bei Wettbewerb

ARCHITEKTUR Schüler wollen Regensburger Osten schöner machen / Sie sind Bundessieger

REGENSBURG. Soll der Christkindlmarkt auf das Areal der Zuckerfabrik umziehen? Diese Frage verneinten im letzten Jahr die Schüler der Kunsterzieherin Angela Barghahn und meinten, weil der Osten viel zu hässlich und langweilig sei. Das war die Geburtsstunde eines Kunstprojekts im Musikgymnasium der Domspatzen, das eine beispiellose Erfolgsstory wurde. Immerhin beteiligten sich bundesweit 860 Schulen am Wettbewerb „Kinder zum Olymp – Schulen kooperieren mit Kultur“. Die Domspatzen kamen mit etwa 460 anderen sofort in die engere Auswahl und ließen in ihrer Sparte 138 Konkurrenten hinter sich: Bundessieger!

„Wir ändern den traurigen Zustand im Stadtosten und planen entsprechend!“ war die Devise für unzählige Unterrichts-, aber auch Freizeitstunden; der Physiker René Grünbauer und die Deutschlehrerin Monika Forster machten mit. Wichtige Unterstützung erfuhren die jungen Stadtplaner durch das Architekturbüro Vockerodt-Halilovic-Riszdorfer mit konkreten Plänen und Anregungen.

Nicht nur das Gelände der ehemaligen Zuckerfabrik wurde in die Fragestellung mit einbezogen, sondern das Gebiet vom Ostentor weg. „Könnte das Hohe Kreuz ein neues Wahrzeichen werden? Ließe sich ein Hochhaus mit dem Welterbeauftrag Regensburgs

vereinbaren? Funktionieren Wohnen, Freizeit und Kultur nebeneinander? Ist ein Glaubenszentrum möglich? Sind eine neue Verkehrsführung zum Beispiel mit Straßenbahn und die Gestaltung von Plätzen nötig?“ Solche und ähnliche Fragen mündeten in ein dreidimensionales Modell, das in einem großen Rahmen präsentiert und beim Bundeswettbewerb eingereicht wurde.

Groß war die Freude in der Schule und im Chor, als im Sommer die Siegesnachricht ins Haus an der Reichstraße flatterte, weshalb die Domspatzen nun als einzige Vertreter Regensburgs in die Bundeshauptstadt fahren dürfen. mtl)